

# Teilzeitanträge abgelehnt wg. Lehrermangels

Beitrag von „Seph“ vom 20. Oktober 2019 14:24

## Zitat von Firelilly

Es geht ja noch nicht einmal darum, dass die Teilzeitkollegen so viel mehr Zeit in den Unterricht stecken. Es geht meist sogar darum, dass sie, obwohl sie "normalen" Unterricht machen, mit der Zeit nicht hinkommen! Und der Dienstherr instruiert natürlich die Schulleitungen da rigoros vorzugehen (oder die Schulleitungen machen das aus Eigeninitiative), wenn eine Teilzeitkraft die Arbeitszeit eigenverantwortlich managed.

Hat man bei uns prima gesehen, wenn Teilzeitkräfte am Tag der offenen Tür nur zeitweilig kommen wollen, Klassenfahrten ablehnen mit dem Hinweis, dass sie letztes Jahr schon gefahren sind, an Elternsprechtagen nur anteilig anwesend sein wollen, ein Jahr mal keine Klassenleitung übernehmen wollen, mal an Konferenzen nicht teilnehmen wollen usw. Es geht nicht, unteilbare Aufgaben, schwarze Liste, massiv schlechte Stundenpläne als Resultat usw.

Und das ist nicht das Problem unserer Schulleitung, das läuft an nahezu allen Schulen so! Mir ist keine Schule bekannt, wo es kein Minusgeschäft für Teilzeitkräfte ist. So etwas gibt es im Lehrerberuf nicht, das ist wieder mal so ein Ding, wo der Lehrerberuf ein Elfenbeinturm im Vergleich zu richtigen Berufen ist.

Zunächst einmal: auch in anderen Berufsfeldern heißt Teilzeit nicht, dass Wunscheinsatzpläne immer realisierbar sind. Auch dort ist es aus betrieblichen Gründen durchaus möglich, dass die einzusetzenden Stunden ziemlich bescheiden über die Woche verteilt sind. Und auch dort gibt es teilbare und unteilbare Aufgaben, auch wenn diese abhängig vom Berufsfeld andere Strukturen haben. Das alles ist also kein spezielles Problem im Lehramt.

Eigenverantwortlich lässt sich natürlich vor allem die Unterrichtsvor- und nachbereitung, Korrekturen, Mitarbeit in AGs usw. verteilen. Es hilft sehr, die eigenen Arbeitszeiten mal zu erfassen und wenn man feststellt, dass am Ende für z.B. 16 Unterrichtsstunden nur noch 4 Zeitstunden Vor- und Nachbereitung zur Verfügung stehen im Mittel über mehrere Wochen hinweg, die SL mal zu fragen, ob ihr das ausreicht oder an welcher Stelle alternativ eingespart werden soll. Formal macht man das über eine Überlastungsanzeige, dann ist erst einmal die Schulleitung am Zug. Erfolgt dort keine Reaktion oder wird auf dem bisherigen Vorgehen bestanden, gebietet es die Professionalität in unserem Beruf, pflichtgemäß den Vorgaben unseres Vorgesetzten zu entsprechen, und dann wirklich nur noch 4 Zeitstunden für die komplette Vor- und Nachbereitung aufzuwenden.